



Hack'n'Roll-Neujahrskonzert im Hof Weissbad mit Nicolas Senn und Elias Bernet



Elias Bernet (links) und Nicolas Senn auf der Bühne im Hof Weissbad.

Sabine Itting

Am vergangenen Sonntag, 1. Januar, hat im Hof Weissbad das diesjährige Neujahrskonzert stattgefunden. Zu Gast waren Nicolas Senn und Elias Bernet.

Die Hotelhalle war bis auf den letzten Platz besetzt, als Nicolas Senn pünktlich um 14 Uhr die Bühne betrat und das Publikum fröhlich begrüßte: «Wer von ihnen schon einmal an einem solchen Konzert gewesen ist, weiss, dass die ganz guten Neujahrskonzerte meistens an Orten stattfinden, die mit «W» beginnen. Zum Beispiel Wien, oder Weissbad. So habe ich versucht ein Stückli vorzubereiten, dass auch in diese Richtung geht, wie es am Neujahrskonzert in Wien tönt. Es heisst allerdings nicht «An der schönen blauen Sitter».»

Senn zeigte schon beim ersten Stück, wie vielseitig das Hackbrett gespielt werden kann und begeisterte die Gäste mit dem Wiener Walzer «An der schönen blauen Donau».

Die Zuschauer mitgerissen

Als Nächstes war das Publikum gefragt, zusammen mit Nicolas Senn den Jodler für die «Königstour» zu üben, die später zusammen mit Elias Bernet gespielt werden sollte. Da tauten auch jene Zuschauerinnen und Zuschauer auf, die zuerst skeptisch waren und dachten, dass sie zwei Stunden gemütliche Appenzeller Musik geboten bekämen. Die Stimmung war bereits jetzt grossartig und steigerte sich noch mehr, als der Pianist Elias Bernet mit auf die Bühne kam. Die beiden jungen Ostschweizer Musiker gaben alles und begeisterten die Gäste.

Wer hätte gedacht, dass ein Boogie-Woogie-Pianist und ein Hackbrettspieler so



perfekt harmonieren können! Nicht nur, dass die beiden komplett gegensätzlichen Musikstile überraschend gut zusammenpassten, auch die humorvolle und sympathische Art der Musiker gefiel dem Publikum. Beim Musikduell wurde mitgeklatscht und viel gelacht. Die Gäste liessen sich mitreissen und die Zeit verging bei Hack'n'Roll, traditioneller Appenzeller Musik und Boogie-Woogie viel zu schnell.

Standing Ovations

Am Ende gab es Standing Ovations und natürlich auch eine Zugabe. Danach verschwanden die sympathischen Musiker nicht einfach, wie man es oft an Konzerten erlebt: Sie blieben noch eine Weile für einen Schwatz mit den Gästen, signierten ihre CD und standen auch für Erinnerungsfotos zur Verfügung. So starteten alle, die an diesem Neujahrskonzert dabei waren, mit positivem Schwung ins neue Jahr 2023.

Wer das Neujahrskonzert von Nicolas Senn und Elias Bernet in Weissbad verpasst hat, dem eröffnet sich eine nächste Gelegenheit. Diese gibt es in Appenzell bereits am 27. Februar. Dann treten die beiden Ostschweizer Musiker im Bären in Gonten auf.

Zwei Ausnahmekönner

(s.i.) Nicolas Senn entdeckte schon im Alter von gerade einmal vier Jahren seine Liebe zum Hackbrett. Rund dreissig Jahre später blickt er auf unzählige Auftritte auf der ganzen Welt zurück. Neben Volksmusik spielt er Jazz, Klassik und Rock auf dem Hackbrett. Einzigartig sind seine Auftritte mit dem unverwechselbaren Pianisten Elias Bernet, der für sein musikalisches Schaffen den Kulturpreis des Kantons St.Gallen erhalten hat.

Das Programm «Hackbrett meets Boogie-Woogie» begeisterte nicht nur im Hof Weissbad, sondern beispielsweise auch in New York im «Cipriani 42nd Street» oder im KKL Luzern.